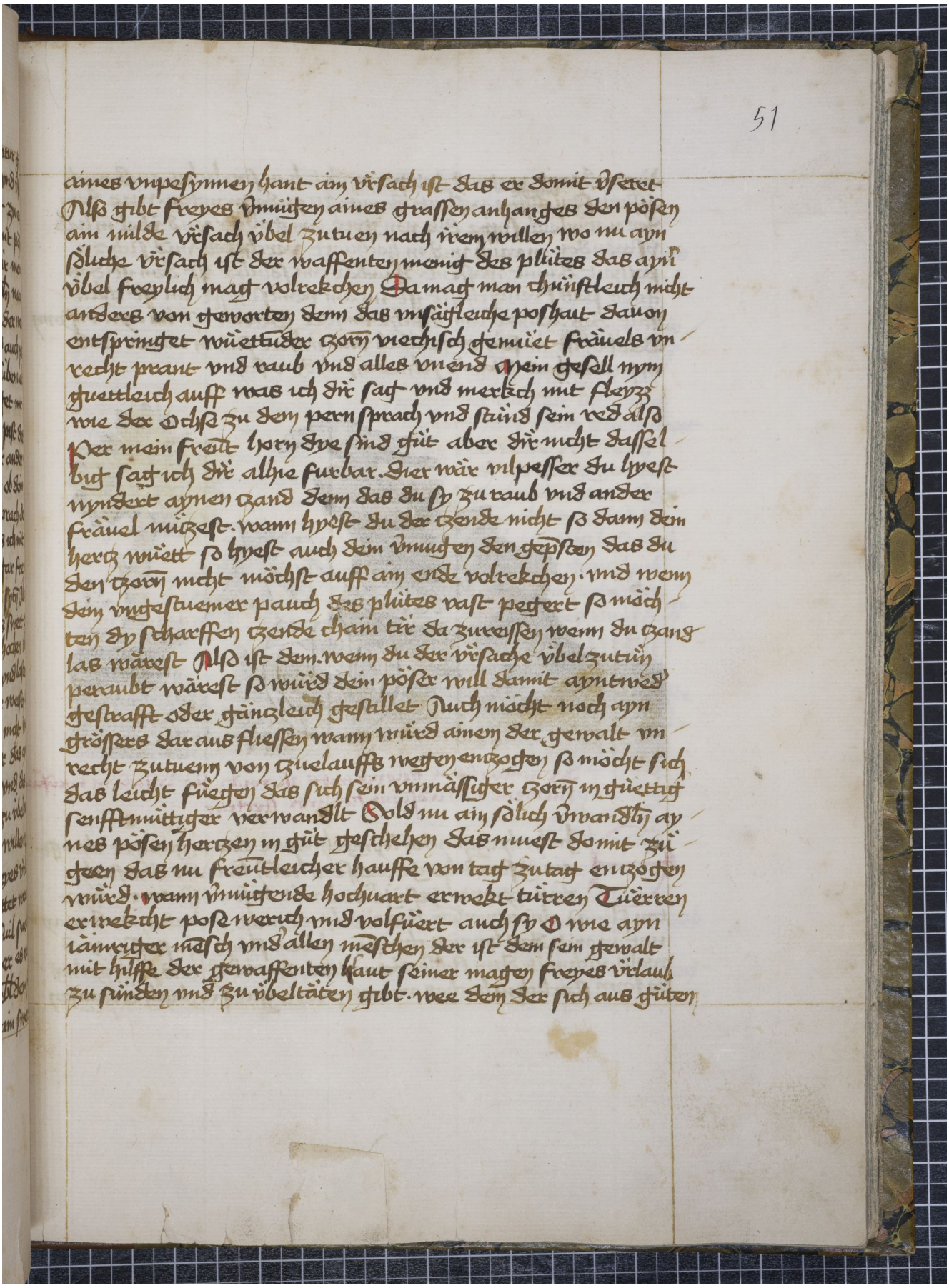
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



51

aines vnpesynnen hant ain vrsach ist das er domit vberet
Also gibt freyes vnmüzzen aines grassen anhanges den pösen
ain milde vrsach vbel zutuen nach irem willen wo nu ayn
slechs vrsach ist der waffenten menig des plütes das ayn
vbel freylich mag volrekchen Da mag man chünstleich nicht
anders von geworten dem das vnsäzleche posshaut dauon
entspringet wüettuder zorn viechisch gemüet fräuels vn
recht prant vnd raub vnd alles vnend ayn gesell nym
gruettleich auff was ich dir sag vnd merkch mit flayzz
wie der ochse zu dem peren sprach vnd stünd sein red also
Her main freund lpory dye sind güt aber dir nicht dasse l
byst sagt ich dir alhie furbar. Dier wär vlpesser du lyest
wynderr aymen tzand dem das du sy zu raub vnd ander
fräuel mützest. wann lyest du der tzende nicht so dann dein
herz wüett so lyest auch dein vnmuzzen den gepssen das du
den tzorn mcht möchst auff ain ende volrekchen. vnd wenn
dein vngestuemer pauch des plütes vast pegert so möch
ten dy scharffen tzende chain tir da zuressen wenn du tzang
las wäreste Also ist dem. wann du der vrsache vbel zutün
peraubt wäreste so würd dein pöser will damit ayntwed
gestrafft oder gänzleich gestillet Auch möcht noch ayn
grösseres dar aus fliessen wann würd ainem der gewalt vn
recht zutuenn von tzu laufft metten entzogen so möcht sich
das leicht füegen das sich sein vnmässiger tzorn in güettig
senfftmüttiger verwandlt Wolt nu ain slech vrvandly ay
nes pösen hertzen in güt geschehen das nuest domit zu
geen das nu freutleicher hauffe von tag zu tag entzogen
würd. wann vnmüzzende hochuart erwekt türren Tüerren
erwekcht pose werch vnd volfüert auch sy O wie ayn
iämerlicher masch vnd allen meschen der ist dem sein gewalt
mit hilffe der gewaffenten haut seiner magen freyes vrlaub
zu sünden vnd zu vbeltäten gibt. wee dem der sich aus güten